

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 57 (1963)
Heft: 2

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 1 Erscheint am 15. jeden Monats

Die Nachfolge Christi

Meine lieben Freunde!

Am Anfang des neuen Jahres 1963 fragt ihr vielleicht, was wird Pfarrer Brunner wohl behandeln in der katholischen Frohbotschaft. Ganz recht habt ihr. Ich will euch gleich sagen, über was ich euch belehren will: Wir wollen den sicheren Weg kennen lernen, der zu Gott führt. Das Ziel unserer Reise hier auf Erden ist das höchste, was es gibt. Wir wollen hinauf zu Gott. Als Geschöpfe möchten wir zum Schöpfer. Als Kinder zu unserem Vater. Als verbannte Kinder Evas möchten wir in unsere Heimat kommen.

Der Weg ist oft schwer, steinig, steil und voller Gefahren. Aber wir haben viele und mächtige Begleiter: Die Eltern und Angehörigen, die Seelsorger, die lieben Heiligen, ja sogar Christus selber, das Brot des Lebens. Mit seinen vielen Gnadenmitteln hilft er uns, daß wir nicht erlahmen und nicht feige unser Ziel aufgeben. Christus hat gesagt: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.» Joh. 14, 6. Was er uns vom Weg zum Himmel sagt, das wollen wir dieses Jahr hören.

Merken wir uns gleich jetzt das Wort, das Jesus zum reichen Jüngling gesagt hat: «Willst du zum ewigen Leben eingehen, so halte die Gebote!»

Die Gebote sind also die Wegweiser zu unserem ewigen Glück. Sie stehen am Weg und zeigen uns, wie wir gehen müssen, um zu Gott zu gelangen.

Bitten wir den Heiligen Geist, er möge unser Herz öffnen, damit wir Christus richtig verstehen, seine Gebote als Wohltaten erkennen und sie möglichst treu halten!

Der Steuermann eines Ozeandampfers muß den richtigen Weg kennen. Ihm ist das ganze Schiff mit seinen vielen Menschen anvertraut. Er hat einen Kompaß, der ihm die richtige Himmelsrichtung anzeigt. Er hat die Sonne, nach der er sich genau richten kann. In der Nacht richtet er sich nach bestimmten Sternen (Leitstern). Wenn er in die Nähe der Küste kommt, dann helfen ihm die mächtigen Leuchttürme.

Will der Mensch nun etwas Großes und Tüchtiges werden, dann denkt er immer wieder an andere, die vor ihm dieses Ziel erreicht haben. Er will es ihnen nachmachen. Der Mensch braucht also Vorbilder.

I. Christus ist Führer und Vorbild

Der Leuchtturm und Leitstern, der Kompaß und die Sonne unseres Lebens ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der für uns Mensch geworden ist. «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern, sondern hat das Licht des Lebens.» Joh. 8, 12.

1. Wir brauchen einen Führer

Ohne Licht ist unser Leben ein Irrweg. Es wird ziellos und sinnlos. Wenn ein Steuermann schon große Erfahrung braucht, um ein Schiff über die Meere zu lenken —, wenn ein Bergsteiger tüchtig, geübt und stark sein muß, wenn er durch die Eiger-nordwand klettern will — wieviel braucht es dann, bis der Mensch das Reich Gottes, die ewige Heimat, erreicht! Es ist ganz ausgeschlossen, daß wir diesen Weg allein finden. «Niemand kommt zum Vater als durch mich.» Der himmlische Vater gibt uns seinen eigenen Sohn als Führer durch unser Leben. Wer ihm nachfolgt, wird das höchste Glück erben.

2. Wir brauchen ein Vorbild

Ein Vorbild ist noch mehr als ein Führer. Der Führer geht voran. Er mahnt, belehrt und ermuntert. Das Vorbild aber gibt uns das Beispiel. Es leidet mit uns. Es freut sich mit uns und ist einer der unsrigen.

«Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt» — dieses Gebet will uns immer wieder erinnern, daß er einer von uns geworden ist. Wir haben an ihm ein Vorbild und Beispiel. Er ist uns in allem gleich geworden mit Ausnahme der Sünde. So können wir ihm ähnlich werden. Wir können ihn als Vorbild nachahmen.

II. Die Nachfolge Christi ist der Weg zum Himmel

«Folget mir nach!» So hat Jesus den Aposteln zugerufen. Sie haben alles verlassen, ihr Haus, das Geschäft, ihren Beruf, ja sogar die Familie — und sind ihm nachgefolgt. So gilt das gleiche auch für uns.

1. Wir müssen dem Heiland nachfolgen

Christus hat nicht alle Menschen zu Aposteln machen wollen. Aber alle Menschen sollen den Weg zum Himmel gehen. Ohne Christus können wir diesen Weg unmöglich gehen. «In Christus allein ist Heil. Denn kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben worden, durch den wir das Heil erlangen sollen.» Apostelgeschichte 4, 12.

Wir können Christus nicht nur nachfolgen, sondern wir müssen es. Er ist die Pforte, durch die ein jeder in die Ewigkeit geht. Er ist der Weg zum Himmel. Er ist der Eckstein, auf dem die Kirche ruht.

2. Was bedeutet die Nachfolge Christi?

Wer einen Menschen gern hat, ihn verehrt und es ihm nachmachen will, der sucht ihn möglichst genau kennenzulernen. Er hört auf das, was er sagt. Er sieht auf das, was er tut. Und er ahmt ihn nach. Er macht ihm möglichst alles nach.

Die großen Lehrer des christlichen Lebens sagen: Wir müssen Christus nachahmen. Sie nennen ein solches Leben «Nachahmung oder Nachfolge Christi». Das größte, das wir zu seinem Andenken tun können, ist die Feier der heiligen Messe. Dieses Opfer hat er selbst zu seinem Andenken eingesetzt. — Wir lernen Christus weiter kennen durch Predigt. Unterricht, durch die Lesung der Bibel und durch die Heiligen, die ihm nachgefolgt sind. In seinem Namen beten, mit ihm den Kreuzweg gehen, unser eigenes Kreuz geduldig auf uns nehmen, unsern Willen ganz unter den Willen Gottes stellen, das alles heißt «Nachfolge Christi». Von vielen Geheilten berichtet die Bibel, wie sie dem Herrn, der sie geheilt hat, nachgefolgt sind. So sollen wir ihm auch nachfolgen mit Leib und Seele, indem wir denken wie Jesus, fühlen und empfinden wie Jesus, so gesinnt sind wie Jesus. Das ist die richtige und volle Nachfolge Christi.

3. Der sicherste Weg zur ewigen Heimat

Die Nachfolge Christi geht auch durch sein Leiden. Das ist aber kein leichter und bequemer Weg. Der Lohn dieser Nachfolge ist aber herrlich. Es ist der größte, den es geben kann. Christus sagt zu den Aposteln: «Jeder, der Haus, Bruder, Schwester, Vater, Mutter, Frau, Kind und Acker um meines Namens willen verläßt, wird alles hundertfach wieder erhalten und das ewige Leben erben.» Matthäus 20, 29. Christus hat hier ganz besonders von seinen Aposteln gesprochen, die alles verlassen haben und ihm nachgefolgt sind. Jesus ruft aber uns alle auf zur Nachfolge, die den Namen «Christ» tragen. Wer Christus nicht ehrt und ihm nicht nachfolgt, kann diesen Namen nicht in Ehren tragen. Wer aber wirklich lebt wie ein Christ, wie ein «zweiter Christus», der wird in die Herrlichkeit eingehen, in die der Herr uns vorangegangen ist.

Herzlich grüßt euch in allen Schweizer Kantonen und im Ausland.

Pfr. Br.

Affoltern. 27. Januar 1963, um 13.45 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschließend Gemeindegemeinschaft im «Central».

Basel. Taubstummenfrauenbund. Sonntag, den 3. Februar 1963, sind alle Frauen und Töchter herzlich eingeladen zu einer Filmvorführung im Huttenzimmer des Gemeindehauses St. Matthäus. Auch die männlichen Gehörlosen sind herzlich eingeladen. Schw. Martha Mohler

Basel. Taubstummenbund. Freundliche Einladung zum Farbdiavortrag über Griechenland, am Samstag, dem 26. Januar, um 20 Uhr, im Huttenzimmer des Matthäusgemeindehauses. (Referentin Frl. Clara Iseli.) Bitte, um zahlreichen und pünktlichen Besuch. Der Vorstand

Basel. Taubstummenbund. Freundliche Einladung zur allgemeinen Sitzung, am 9. Februar, um 20 Uhr, im Huttenzimmer des Matthäusgemeindehauses. Der Wichtigkeit der Sitzung wegen sollten alle Mitglieder kommen.

Der Vorstand

Baselland. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 26. Generalversammlung am Sonntag, dem 27. Januar 1963, um 14 Uhr, im Saal des Restaurants «Zur Schützenstube» in Liestal. Anträge und Wünsche sind schriftlich bis 23. Januar 1963 an den Präsidenten Albert Buser, Farnburgerstraße 37, Ormalingen (Baselland) einzusenden. Alle Mitglieder und Freunde sind auch herzlich willkommen. Großen Aufmarsch erwartet. Der Vorstand

Bern. Gehörlosenverein. Die 69. Generalversammlung findet Sonntag, den 27. Januar, um 14 Uhr, im Restaurant «Frohheim», Morillonstraße 8, statt. Dazu sind alle freundlich eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Der Vorstand

Bern. Zusammenkunft der römisch-katholischen Gehörlosen, Sonntag, den 27. Januar, in der Kirche Zollikofen. Ab 14 Uhr: Beichtgelegenheit. Zirka 15.30 Uhr: Messe und Predigt.

Biel. Zusammenkunft Sonntag, den 27. Januar, um 14 Uhr, im Farel-Haus, oberer Quai. Gottesdienst (Predigt W. Pfister). Farbentfilm. Imbiß.

Freienstein. 20. Januar 1963, um 14.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Gottesdienst. Anschließend Gemeindegemeinschaft.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz/Gehörlosen-Sportverein Luzern haben gemeinsamen Gottesdienst, Sonntag, den 27. Januar, in St. Klemens. Ebikon. 8.00 bis 9.30 Uhr Gelegenheit zum heiligen Beicht-Sakrament. Punkt 9.30 Uhr Beginn der heiligen Messe, weil

anschließend die Studenten die Kapelle benötigen. (Ihre Hausordnung hat sich verändert!)

Nachmittags um 2 Uhr hält der Gehörlosenverein Zentralschweiz die Jahres-Generalversammlung ab im Hotel «Bernerhof», Seidenhofstraße 8, Luzern. Einladung und Jahresbericht werden per Post rechtzeitig jedem Mitglied zugestellt. Das Erscheinen ist obligatorisch! — Der Gehörlosen-Sportverein Luzern findet sich zu gleicher Zeit zusammen im Restaurant «Grünebode» in Kriens zum Cup-Kegele. Dasselbst soll auch die Organisation des Fasnachtsballs besprochen werden.

Im neuen Jahr soll alle ein neuer Schwung beiseelen. Der normale Mensch macht sich nützlich und brauchbar in der Gemeinschaft!

Das Leben im Klubsaal geht weiter. Ende Januar ist der Winter-Bastelkurs zu Ende. Nach Ostern wird ein Tanzkurs für Gehörlose organisiert, von Valentin Blättler durchgeführt. Die Fastenzeit jedoch wird uns zu ernstesten Gesprächen und lehrreichen Vorträgen anhalten, gestaltet von Frl. Balmer und HH. P. Brem. — Jeder Mensch sucht Heimat und Wärme. Das Klublokal schenkt Dir beides! Der Vorstand

Meilen. 3. Februar 1963, um 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschließend Gemeindegemeinschaft in der Gemeindestube.

Meiringen. Zusammenkunft Sonntag, 20. Januar, um 14 Uhr, in der Kirchkapelle. Abendmahlsgottesdienst. Lichtbilder. Imbiß.

Winterthur. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 18. Generalversammlung auf Sonntag, den 3. Februar 1963, um 14.15 Uhr, im Café «Erlenhof». Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand

Zürich. Bildungskommission. Samstag, 19. Januar. — Freie Zusammenkunft, Donnerstag, 24. Januar. — Diskutierabend in der Taubstummenanstalt (Herr Büttiker), Samstag, 26. Januar. Lichtbildervortrag über eine Reise an den Sinai (Frau Pfr. Sutz). Der Vortrag verspricht interessant zu werden, und gerne hoffen wir, daß sich recht zahlreiche Mitglieder und Freunde einfinden werden.

Zürich. Sonntag, den 3. Februar, katholischer Gehörlosen-Gottesdienst im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich 7 (Tram 3, 8 und 9 bis Pfauen). Um 8.00 Uhr Beichtgelegenheit. 9.00 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück; anschließend Film oder Lichtbilder. — Nachmittags 14.00 Uhr Zusammenkunft der Jugendgruppe auf der Zürcher Caritaszentrale, Bärengasse 32, Zürich 1, beim Basteiplatz (mit Tram bis Paradeplatz).

Merktafel

Halbmonatsschrift	erscheint je am 1. und 15. des Monats
Redaktionsschluß	für den Textteil 11 Tage vor Erscheinen. Einsenden an A. Roth, Gatterstraße 1 b, St. Gallen für die Anzeigen 6 Tage vor Erscheinen. Einsenden an Schweizerische Gehörlosen-Zeitung, Postfach 2, Münsingen
Gerade Nummern	mit evangelischer und katholischer Beilage
Schriftleitung (ohne Anzeigen)	Alfred Roth, Gatterstraße 1 b, St. Gallen, Tel. 071 22 73 44 Xaver Schurtenberger, Sagenbachstraße, Hochdorf LU, Tel. 041 88 15 75
Verwaltung und Anzeigen	Ernst Wenger, Postfach 2, Münsingen, Tel. 031 68 15 92, Geschäft: 031 68 13 55
Abonnementspreis	Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.— für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.—
Postscheck-Nr.	VIII 11319, Zürich
Druck und Spedition	AG Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen

Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Pfarrer Dr. A. Knittel, Hochstraße 80, Zürich 44

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn, Thurgau

Kassier: Dr. iur. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern

Sekretariat und Geschäftsstelle: Elsbeth Mittelholzer, Klosbachstraße 51,
Zürich 32, wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.40, Veloschild Fr. 2.—,
Broschen Fr. 2.25) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich

Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße, Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Marta Lüthi, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: P. Mattmüller, Lehrer, Gossetstraße 58, Wabern

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald AG

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Heinrich Schaufelberger, Postfach 322, Zürich 39

Sekretär: Alfons Bundi, Steinstraße 25, Zürich 3

Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Neuengasse 25, Bern, Telefon 031 2 93 91
oder Geschäft 031 54 22 93